

Erstmals Vorgartenprämierung in Basel

Autor(en): Hansruedi Bühler, Peter Schai

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1981

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/3284dcd6-dc29-43db-a253-f208638239fc>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Hansruedi Bühler / Peter Schai

Erstmals Vorgarten- prämierung in Basel

Städtische Lebensqualität setzt sich aus einer Vielzahl von Bestandteilen zusammen. Zu jedem einzelnen davon ist grösste Sorge zu tragen, soll Basel die für eine gedeihliche Zukunft unerlässliche Anziehungskraft als Wohnort behalten oder wiedergewinnen. Dabei können die meisten Leistungen, die hiezu erforderlich sind, nicht vom Staat allein, sondern nur zusammen mit einer bereitwilligen Bürgerschaft erbracht werden. Häufig sind es auch eigentliche Pioniertaten Privater, die als Ansporn propagiert werden können. So liess sich etwa die Werbung für die Aktion «Basel renoviert», eine der flankierenden Massnahmen zur Grün 80, auf viele Beispiele geglückter, von privater Seite unternommener Aussenrenovationen aus der jüngeren Vergangenheit abstützen. Ebenfalls unter Bezugnahme auf die Grün 80 wurde vor einiger Zeit im Parlament die Anregung gemacht, auch die für das Erscheinungsbild vieler Basler Quartiere wichtigen und charakteristischen Vorgärten mit einer Prämierungsaktion vermehrt ins Blickfeld zu rücken. Die Idee wurde von Regierung und Verwaltung positiv aufgenommen. Allerdings sollte diese weitere Aktion nicht auch noch im reich befrachteten Grün 80-Jahr durchgeführt werden. Entscheidend hiefür waren nicht nur Gründe der Kapazität. Wichtig war vielmehr auch, dass der Impuls der Grün 80 – gemäss regierungsrätlicher These «1980 Etappe, nicht Ziel» – auch über die Gartenbau-Ausstellung

hinaus auf die Stadt weiter einwirken sollte. Die Prämierung der Vorgärten wurde demzufolge auf 1981 angesetzt. 1982 soll ihr im übrigen eine Innenhof-Prämierung folgen.

Anfang 1981 erschien die Ausschreibung. Gegen 60 Anmeldungen von Eigentümern gingen ein, die ihre Vorgärten einer fachkundigen Jurierung zu unterstellen bereit waren. Jeder angemeldete Vorgarten wurde einmal Ende April und ein zweites Mal Ende August bewertet. Ein prämiertes Vorgarten sollte nicht nur während eines bestimmten kurzen Zeitraumes einen erfreulichen Anblick bieten, sondern, durch gute Nutzung der Möglichkeiten sowohl des Frühlings- als auch des Sommerflobs, während der ganzen schönen Jahreszeit. Aufgrund spontaner Zusagen konnten ausser Mitarbeitern der Stadtgärtnerei auch vier prominente Vertreter des privaten Gartenbaugewerbes für die Bewertung eingesetzt werden. Eine «Oberjury» unter der Leitung des Vorstehers des Baudepartementes überprüfte und koordinierte die Resultate der verschiedenen Bewertungsgruppen.

Bei der Beurteilung wurden zwar strenge Massstäbe angelegt, gleichzeitig aber auch danach getrachtet, unterschiedlichen Ausgangslagen möglichst gerecht zu werden. So wurde berücksichtigt, welche Möglichkeiten sich überhaupt von der Grösse bzw. Kleinheit eines Vorgartens und vor allem von seiner individuellen Lage her ergeben. Der Eigentümer

Der Vorgarten des Hauses Neuweilerstrasse 110 wurde mit Silber ausgezeichnet.



eines sehr kleinen oder schattig gelegenen Vorgartens war also nicht von vornherein im Nachteil. Die Bewertung stützte sich auf zahlreiche einzelne Kriterien ab, wie etwa die Präsentation, die Pflanzengruppierung, die Blütenfolge oder der Pflegezustand. Der Beurteilung zugrunde gelegt wurde der Anblick, wie er sich von der Strasse aus bot, sollte mit der Prämierung doch gerade der Beitrag des einzelnen Bürgers an das Erscheinungsbild «seiner» Strasse gewürdigt werden. Selbst die erfahrenen Fachleute der Jury machten während der Besichtigungen teilweise für sie er-

staunliche Entdeckungen. Bei der genauen Betrachtung eines Vorgartens im Hinblick auf eine Prämierung nahmen sie manche Schönheiten und liebevoll gepflegte Details wahr, die ihrer Aufmerksamkeit entgangen wären, hätten sie den gleichen Vorgarten nur als zwar fachkundige, aber doch eilige Passanten im Vorbeigehen angeschaut.

Der Kategorie «Silber» konnten 33, der Kategorie «Gold» 8 und der Sonderklassierung «Gold mit besonderer Auszeichnung» 3 Vorgärten zugeordnet werden. In einer Spezialbewertung wurden zusätzlich 9 Vorgärten er-



fasst, die auf vorher anderen Zwecken dienenden Flächen neu angelegt, d.h. in der Regel zurückverwandelt worden waren. Da zweckentfremdete Vorgärten, vor allem in einer sonst intakten Umgebung, arge Schönheitsfehler darstellen, hofft man hier ganz besonders, dass weitere Eigentümer den guten Beispielen von Rückwandlungen nacheifern werden.

Die Preisgewinner wurden nicht einfach schriftlich über ihren Erfolg unterrichtet. Man lud sie vielmehr alle zu einer bescheidenen Feier ins Kleine Klingental ein, wo ihnen der Vorsteher des Baudepartementes, Regierungs-

präsident Eugen Keller, Dank und Anerkennung aussprechen konnte. Alle prämierten Eigentümer erhielten eine Bestätigungsurkunde und ansprechende Geschenke.

Die ganze Aktion soll natürlich – wie bereits angetönt – eine möglichst breite Werbewirkung entfalten. Zu diesem Zwecke wird die Stadtgärtnerei in allen prämierten Vorgärten im Frühjahr 1982 eine Hinweistafel anbringen, die auf den errungenen Preis aufmerksam macht. Auf diese Weise sollen möglichst viele Nachbarn und Passanten zu eigenen «guten Taten» ermuntert werden.